Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2023)
Heft: 3: Lebenslust

Artikel: Humor lernen : "Lachen ist Seelenhygiene"
Autor: Braun, Evelyn / Stöcklin, Yve
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1055821

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Humor lernen

«Lachen ist Seelen-hygiene»

Yve Stöcklin war Mitbegründerin von «Karl's Kühne Gassenschau» und Strassenartistin. Sie war mit zwei Soloprogrammen unterwegs und leitet seit 38 Jahren mit grosser Leidenschaft ihre eigene Theater- und Clownschule in Basel. Unzählige Aktivitäten und Auftritte in ihrem Traumberuf als Clownfrau und die Ausbildung von Hunderten von Künstlerinnen und Künstlern – sie kennt die Sache mit der Körperkomik und dem Humor von Grund auf.

Interview **Evelyn Braun** · Fotos **Claude Giger**

Was ist eine Clownin, ein Clown?
Wir sind die «Nouveaux Clowns», Bühnenclowns. Wir entspringen nicht dem Zirkus. Der Clown ist auch kein Mensch, sondern ein Wesen, das in der Anderswelt lebt – zwischen Realität und Märchenwelt. Clowngeschichten beginnen meist in der Realität, etwa auf der Rolltreppe. Sie entführen uns in ihre eigene magische Welt. Clowns sind Würdenträger, Botschafter der Liebe. Ihre Bestimmung ist das Lachen zur Freude des Publikums, das ganze Spiel bewegt sich im Raum der Gewaltlosigkeit.

Wenn jemand ins Clownskostüm schlüpft, kann er oder sie darin seine Grenzen und Barrieren überwinden?
Die Nase des Clowns ist ein Symbol für Emotionalität, Freiheit, Menschenliebe und Offenheit. Clowninnen und Clowns sind im Spiel zu Hause, verblüffen durch ihre stete Neugier und aufflammende Begeisterung, etwa wie bei Kindern. Sie lieben es, ein Kostüm anzuprobieren und sich neu zu erleben.

«Der Clown ist kein Mensch, sondern ein Wesen, das in der Anderswelt lebt – zwischen Realität und Märchenwelt.»

◀ Clownin Yve Stöcklin startete ihre Karriere als Mitbegründerin von «Karl's Kühne Gassenschau» auf der Strasse.

Für mich steht das Kostüm jedoch nicht an erster Stelle. Das Kostüm macht mein inneres Wesen sichtbar. Ob ich eine scheue Clownin bin mit zarten dezenten Farben oder ein raumfüllender, lauter Clown mit starken Farben wie Rot und Orange. Im gemeinsam entwickelten Kostüm kann ich mich wohlfühlen, es ist mein Daheim, und ich traue mich aus diesem Wohlgefühl heraus, Dinge zu machen, die ich sonst nicht machen würde. Das Clownkostüm unterstützt mein Spiel.

Ohne Clownnase kann ich also keinen Clown spielen?
Wir spielen nicht den Clown, wir sind Clowns. Für mich gehört die Nase dazu wie der Fussball zum Fussballer, ohne Ball gibt es kein Fussballspiel.

Kann man lernen, Lust und Freude in sein Leben zu holen?
Es ist kein Holen, sondern ein Wiedererwecken. Das ist ein entscheidender Unterschied. Lebensfreude bringen wir als Menschen ins Leben mit. Das ist ein Gut, das wir geschenkt bekommen haben. Begeisterung, Lebenslust, das Lachen, das wird uns geschenkt – und wenn es nicht mehr da ist, ist es uns abhandengekommen. Die Clownin ist im weitesten Sinn unser inneres Kind, das wir befreit haben.

Sie sind seit 38 Jahren professionelle Clown- und Theaterausbildnerin – was braucht es, um Menschen aus dem Busch zu holen?
Ich hole die Menschen dort ab, wo sie sich selbst sind. Es geht mir nicht um den Nullachtfünfzehnclown mit der Perücke und den zu grossen Schuhen. Wobei das auch eine Aussage ist, die zu grossen Schuhe. Das könnte zum Beispiel heissen, ich lebe auf zu grossem Fuss. Oder mit einem zu kurzen, zu engen Kittelchen kann ich zum Ausdruck bringen, dass ich mir nicht genügend Raum gebe. Dazu kommt, dass Clowninnen und Clowns sich ausschliesslich durch ihre Körpersprache ausdrücken. Wir reden nicht in der Menschensprache, sondern mit Lauten, Fantasiesprachen, Geräuschen. Statt aus dem Busch locken, würde ich deshalb eher sagen, das Wesen einer Person erspüren, erkennen, sie in ihrer Eigenart begleiten.

Für wen ist die Clownschule: Für Menschen, die einen Beruf daraus machen wollen, oder für solche, die sich privat weiterentwickeln wollen?
Für beide. Die Türe ist für alle offen. Meine jüngste Schülerin war 7, die älteste 86 Jahre alt. Gefragt sind Wunderfitz, Lust am Spielen, Kontaktfreude und die Bereitschaft, sich neu zu erleben.

Braucht es nicht einfach Talent? Begabung?
Wenn die Clownin mein inneres Kind ist, wie kann ich da kein Talent haben? Ich kann kein Interesse dafür haben oder spüren, dass ich mich noch nicht traue. Aber kein Talent? Gibt es das?

«Begeisterung, Lebenslust, das Lachen, das wird uns geschenkt – und wenn es nicht mehr da ist, ist es uns abhandengekommen.»

«Die Bühnenkunst besteht ja darin, dass die Geschichte, die man erzählen möchte, auch verstanden wird. Ohne Erklärung, ohne Worte.»

Welche Eigenschaften bringe ich idealerweise mit, wenn ich einen Clown- und Theaterkurs besuchen möchte?
Freude am Lebendigen, am Ausprobieren, an der Bewegung und an den andern Clowninnen und Clowns. Das Ziel muss nicht die Bühne sein, wir können diese Errungenschaften auch im Alltag – privat oder im Beruf – aufleben lassen. Clownsein erfordert sehr viel Feingefühl, Interesse am Beobachten und Menschenkenntnis. Alle unsere Geschichten und Bilder kommen aus uns selbst. Ein Clown ist ja bekanntlich eine einsame Gestalt. Es gibt die schöne Erzählung von Henry Miller: «Das Lächeln am Fuße der Leiter». Ich muss nicht Akrobatik beherrschen. Wunderbar ist es, wenn Clownwesen ein Instrument spielen können. Musik verzaubert den Menschen, ist auch Seelenhygiene.

Wie führen Sie jemanden zu seinem eigenen Clown?
Ich erspüre intuitiv, was in einem Menschen angelegt beziehungsweise noch verborgen ist. Ich mache sie oder ihn darauf aufmerksam. Ich erwarte dabei nichts, es sind lediglich Angebote. Diese Qualität wächst auch in der Gruppe, wir beraten uns gegenseitig, versuchen, die Motive des anderen zu verstehen. Die Bühnenkunst besteht ja darin, dass die Geschichte, die man erzählen möchte, auch verstanden wird. Ohne Erklärung, ohne Worte.

Also muss ich vor allem Offenheit mitbringen?
Ganz genau. Lebenslust und Offenheit. Mein Ziel ist es nicht, Spass zu machen, sondern zu berühren. Mit dem Ziel, dass die Menschen staunen, mitleben, sich wiedererkennen und darüber lachen können. Lachen ist Seelenhygiene. ■

→ **clownschule.ch**

Raum gesucht

Die Theater- und Clownschule Basel sucht dringend einen hellen, grossen Bewegungsraum (mind. 150 m²), mit viel Höhe und Tageslicht, heizbar, inklusive ein paar Tische und Stühle. Der Raum sollte zentral in Basel gelegen sein, wenn möglich in grüner Umgebung, mit Lebensmittelläden in der Nähe.

Angebote an: yve@clownschule.ch, 061 701 47 52